

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 28

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

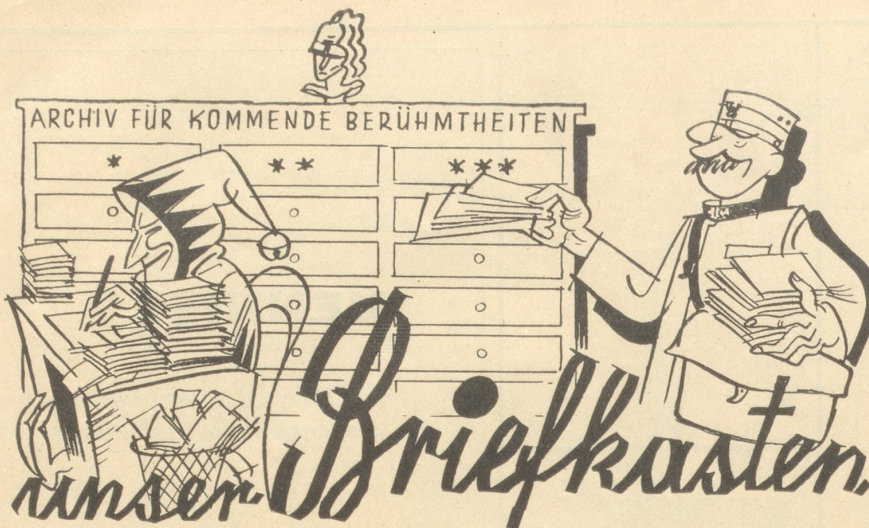
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer
antwortet?

Lieber Nebelspalter!

Anlässlich der letzten Volksabstimmung machten wir eine Wette betreffs unserm obersten Finanzchef, ob er verheiratet sei oder nicht? Um ganz sicher zu sein schrieben wir an die Einwohnerkontrolle Bern: «Ersuchen um Angabe des Zivilstandes von Herrn Bundesrat Musy; es handelt sich um eine Wette.» Nach 10 Tagen (gewiss prompt für Bern) erhielten wir beiliegende Antwort:

P. P.

Herr Musy ist hier als Bundesrat von der Anmeldepflicht und von der Schriftendeponierung befreit. Wir haben folglich über ihn hier keine Registereintragungen und können Sie über dessen Zivilstand leider nicht orientieren. Dagegen können wir Ihnen mitteilen, dass dessen Heimatort Fribourg ist und Ihnen das dortige Bürgerregisteramt den gewünschten Aufschluss erteilen kann.

Städt. Polizeidirektion.

Lieber Nebelspalter, vielleicht kannst du uns aus der Verlegenheit helfen.

Gruss

Otti.

An der Auskunft lässt sich gar nichts bekräfteln. Ob Herr Bundesrat Musy verheiratet ist, weiss unser Haus-Detektiv auch nicht; er sagt, er mische sich prinzipiell nicht in fremde Familienangelegenheiten. — Was nun die 10 Tage Dauer betrifft, so lässt sich auch daran nichts aussetzen. Sehr wahrscheinlich hat man Ihr Schreiben noch an andere Amtsstellen geschickt, in der Hoffnung auf Auskunft, und das verzögerte die Antwort. (Kein Witz!)

Wir bitten die Leser, sich des Fragenden anzunehmen. Sollten verschiedene Lösungen eingehen, so entscheidet das Los.

Alte
Witze

— ein Thema, das immer wieder auftaucht: Sie forderten schon wiederholt die Leser

auf, Beiträge zu liefern und ich hätte auch gerne schon ab und zu etwas geliefert. Aber vor einiger Zeit schrieben Sie im Briefkasten, ein neuer Witz muss auf etwas Aktuelles Bezug haben, was höchstens vor einigen Monaten passiert sei. Ab und zu lese ich im Briefkasten: «Kann nicht aufgenommen werden, weil zu alt.» Handkehrum erscheinen wieder Witze, die ich seit 40 und 50 Jahren kenne.

Das hängt einfach mit der Definition von «alt» und «neu» zusammen; alt ist ein Witz, wenn man ihn kennt (und war er erst gestern erfunden worden). Neu ist ein Witz den man nicht kennt (und war er tausend Jahre alt). So kommt es, dass ich einen Witz für neu halte, einfach, weil er so alt ist, dass ich ihn seinerzeit überhört haben muss, was wohl damit zusammenhängt, dass ich vor 50 Jahren noch gar nicht da war.

Betrifft
Bundesversammlung

Lieber Spalter,

Ich muss zu meinem grossen Erstaunen feststellen, dass keiner Deiner Leser den eidg. Räten angehört; denn sonst hätte doch wenigstens einer nach Durchsicht Deiner Portofreiheitsnummer dieses Thema während der letzten Session aufgreifen müssen. Ich rate Dir dringend, Deinen Acquisiteur zu dieser interessanten zukünftigen Abonnenten-Kategorie zu entsenden, oder noch besser, jedem Mitglied der Bundesversammlung ein Exemplar der besagten Nummer gratis zuzustellen (sofern Du noch so viele Exemplare besitzt). Die Nummer wäre übrigens auch für die doch echt vaterländisch gesinnten Frontenführer interessant!

Mit Gruss:

w.

Das Thema ist von der Bundesversammlung in den letzten 50 Jahren vierzehnmal aufgegriffen worden, Erfolg = 14 minus 14.

Freiheit
die ich meine!

Eine Meinung die Zustimmung finden dürfte.

Monsieur,

Ayant vu dans les «Actualités Cinématographiques» l'autre soir, une cérémonie à Berlin où des milliers d'hommes graves sont réunis devant le bâtiment du Reichs-

tag, si je ne me trompe, pour affirmer leur attachement au régime, sans doute, et commençant la cérémonie en chantant «Freiheit, die ich meine», j'ai trouvé ça d'une telle ironie et d'un tel comique que j'ai pensé vous le signaler. («Das ist paradox».) Si ce n'était pas triste de devoir constater un pareil état d'esprit on pourrait s'amuser aux dépens de ces gens qui n'ont aucun sens du ridicule. Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments les meilleurs. Edm. A. N.

Der
langsame
Zürcher

Lieber Nebelspalter!

Hast Du schon einmal über die Zusammensetzung unseres Bundesrates nachgedacht? Kaum, sonst wäre Dir folgende Eigenheit aufgefallen:

Von unseren Bundesräten haben wir bereits 4 mit dem Konsonanten «M» zu Beginn ihres Geschlechtsnamens:

MEyer, MInger, MOtta, MUsy.

Von den 5 Grundvokalen sind hier bereits 4 plaziert. Es wäre also sehr verdienstvoll, wenn bei den nächsten Wahlen noch ein «Ma»

dazukäme. Oder nicht?

Mit Gruss

A. E.

Dieser Witz ist etwa 3000 Jahre alt. Er wurde aufgewärmt als Bundesrat Meyer gewählt wurde, stand dann etwa 3mal im Spalter (1 mal Text, 2 mal Kasten), und soll heute zugunsten jener, die ihn für neu halten nochmals Platz finden.

Briefe
die wir nicht beantworten:

Indem ich für Ihre Mühe zum voraus bestens danke, grüsse ich Sie
hochachtend:

Da die Unterschrift gänzlich unsichtbar und auch bei Erwärmen des Papierses nicht zum Vorschein kam, bitten wir Sie um Angabe der chemischen Zusammensetzung Ihrer Tinte. Die Spesen für Sichtbarmachung der Schrift werden vom Honorar abgezogen.

Affe statt Hase, zu bekannt.

J. S., Rheinfelden, bekannt.

Aenderung gestattet, schon einen ähnlichen gebracht vom Moratorium.

Dünger en gros. Allerdings dick, aber wir glossieren keine Todesanzeigen.

Petit juif. Wer weiss denn schon, dass das das Narrenbein sein soll. Lieber chinesisches!

Signorina Ticino. Unser Witzdetektiv steigt nicht nach.

Welschschweizer. Witze bekannt. Bitte eigenes.

Anfrage. Zu privat.

Nicole zu spät.

Im Büffet Bärn
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

Kirsch-Dettling

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN